
Artemis
seelenmagie
DEINE WEGBEGLEITUNG
Türchen
19

🎄 Türchen 19

Glitzer und das Geheimnis der Wunschlaternen

Am neunzehnten Dezember führte ein schmaler Pfad durch den verschneiten Teil des Zauberwaldes, den Arthemis nur selten besuchte. Zwischen alten Tannen standen dort kleine Laternen, die normalerweise in bunten Farben leuchteten. Doch heute waren sie alle dunkel.

Glitzer, die kleine Libelle mit den schillernden Flügeln, schwebte neugierig von Laterne zu Laterne.

„Das ist seltsam“, murmelte sie. „Diese Lichter leuchten doch jedes Jahr in der Adventszeit!“

Sie versuchte, eine Laterne mit ihrem Flügelschimmer zu erhellen, aber nichts geschah.

Glitzer flog zu Arthemis, der gerade mit Nussel einen Schneemann baute. Als sie ihm davon erzählte, ließ der Kobold sofort die Schneekugel fallen.

„Dann müssen wir herausfinden, was mit den Laternen passiert ist!“

Gemeinsam machten sie sich auf den Weg. Bergi, der weise Bergkristall mit seiner runden Brille, begleitete sie. Auch Fen, Euliana, Puschel, Aurin und Obsidian kamen mit. Nussel wollte natürlich ebenfalls dabei sein, denn er hoffte insgeheim, unterwegs ein paar besonders schöne Nüsse zu finden.

Als sie den Laternenpfad erreichten, betrachtete Bergi die kleinen Lichter aufmerksam.

„Diese Laternen werden nicht mit gewöhnlichem Feuer entzündet“, erklärte er. „Sie leuchten, wenn Menschen oder Tiere einen guten Wunsch für jemand anderen in sich tragen.“

Arthemis runzelte die Stirn. „Aber wir wünschen uns doch alle etwas Schönes!“

„Vielleicht“, sagte Bergi sanft, „haben wir in der letzten Zeit zu oft nur daran gedacht, was wir selbst bekommen möchten.“

Glitzer blickte nachdenklich auf ihre dunklen Flügel. Sie erinnerte sich daran, wie schön es sich anfühlte, anderen Freude zu schenken, ohne dafür etwas zurückzuerwarten.

„Dann probieren wir es aus“, sagte sie.

Sie schwebte zur ersten Laterne und dachte an den kleinen Vogel, dem sie einmal den Weg nach Hause gezeigt hatte. Ein winziger Lichtpunkt erschien.

Fen dachte an alle Tiere, die im Winter Schutz brauchten. Die zweite Laterne begann golden zu leuchten.

Puschel wünschte sich, dass niemand an Weihnachten allein sein musste. Nussel dachte an seine Freunde und daran, wie viel Freude das Teilen brachte. Eine Laterne nach der anderen erwachte zum Leben.

Als Arthemis an der Reihe war, schloss er die Augen.

Er wünschte sich, dass die Bewohner des Zauberwaldes immer einen Ort hatten, an dem sie sich sicher, geliebt und willkommen fühlten.

Da begann die größte Laterne am Ende des Pfades zu strahlen. Ihr Licht breitete sich über den Schnee aus, bis alle kleinen Laternen in einem warmen, goldenen Glanz erstrahlten.

Glitzer jubelte und drehte fröhliche Kreise in der Luft. Ihre bunten Flügel spiegelten sich in den Lichtern, und für einen Augenblick sah es aus, als wäre ein kleiner Regenbogen durch den Winterwald gezogen.

Bergi lächelte zufrieden. „Seht ihr? Ein guter Wunsch muss nicht groß sein. Entscheidend ist, dass er von Herzen kommt.“

Die Freunde blieben noch eine Weile auf dem Laternenpfad. Sie erzählten sich, wofür sie dankbar waren, und dachten an all die Menschen und Tiere, denen sie etwas Gutes wünschten.

Als sie später nach Hause gingen, leuchteten die Laternen weiter – nicht nur an diesem Abend, sondern in jedem Herzen, das sich daran erinnerte, dass Freundlichkeit die Welt heller machen kann.

💚 **Ein kleiner Weihnachtsgedanke**

Du kannst Licht in die Welt bringen, ohne etwas Großes zu tun. Ein liebevoller Gedanke, ein ehrliches Wort oder eine kleine gute Tat können für jemanden den ganzen Tag heller machen.

Arthemis
seelenmagie
DEINE WEGBEGLEITUNG